

32/SN-68/ME

GZ.: Präs 21 So 3 - 80/8

Graz, am 30. Juli 1984

Ggst.: Entwurf eines Bundesgesetzes,
mit dem das Allgemeine Sozial-
versicherungsgesetz geändert
wird. (40. Novelle zum ASVG);
Stellungnahme

Tel.: 831/2428 od. 2671

Betreff	GESETZENTWURF
Zl.	27-GE/19.84
Datum:	08. AUG. 1984
Verteilt	1984-08-09 Birkenlechner

Dr. Hajek

1. Dem Präsidium des Nationalrates, 1010 Wien I.,
Dr. Karl Renner-Ring 3 (mit 25 Abdrucken);
2. allen steirischen Mitgliedern des Nationalrates;
3. allen steirischen Mitgliedern des Bundesrates;
4. allen Ämtern der Landesregierungen
(Landesamtsdirektion);
5. der Verbindungsstelle der Bundesländer beim Amt
der NÖ Landesregierung, 1014 Wien, Schenkenstraße 4,

zur gefälligen Kenntnisnahme.

Für die Steiermärkische Landesregierung:

Der Landeshauptmann:

Dr. Krainer eh.

F.d.R.d.A.:



AMT DER
STEIERMÄRKISCHEN LANDESREGIERUNG

8011 Graz, Landesregierung – Rechtsabteilung 5

An das
Bundesministerium
für soziale Verwaltung
Stubenring 1
1010 Wien

Rechtsabteilung 5
8011 Graz, Paulustorgasse 4
DVR 0087122
Bearbeiter **Dr. Temmel**

Telefon DW (0316) 831/ 2319
Telex 031838 lgr gz a
Parteienverkehr
Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr
Bitte in der Antwort das Geschäftszeichen
dieses Schreibens anführen

GZ Präs - 21 So 3 - 80/8

Graz, am 30. Juli 1984

Ggst **Entwurf eines Bundesgesetzes, mit dem
das Allgemeine Sozialversicherungsgesetz
geändert wird (40. Novelle zum
ASVG); Begutachtungsverfahren.**

Bezug: Zl. 20.040/2-1a/1984

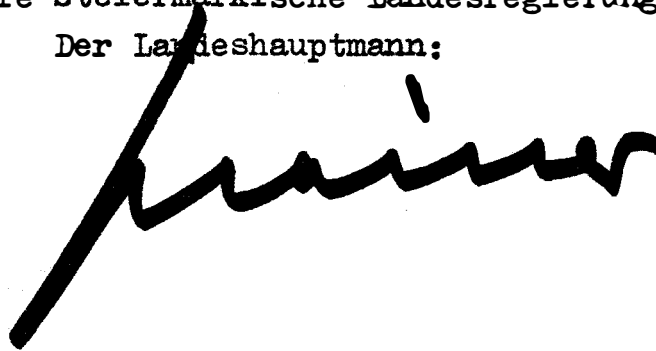
Gegen den mit do. Note vom 25. April d.J., obige Zahl, übermittelten Entwurf eines "Bundesgesetzes, mit dem das Allgemeine Sozialversicherungsgesetz geändert wird (40. Novelle zum ASVG)", bestehen, insbesondere gegen die vorgesehenen Beitragserhöhungen unter Bedachtnahme auf die notwendigen Reformen im Bereiche der Sozialgesetzgebung, mit Ausnahme nachfolgender Bemerkungen, keine grundsätzlichen Bedenken.

Es erscheint jedoch der notwendige finanzielle Ausgleich durch die beitrags einschränkende Bestimmungen des Art. I Z. 10 (§ 73 Abs. 3) und Z. 19 (§ 80 Abs. 1 erster Satz) unberücksichtigt geblieben, als auch die Ruhensbestimmungen an sich in zunehmendem Maße bedenklich erscheinen; denn zum einen haben diese keine nennenswerten Einsparungen für die Versicherungsträger zu erzielen vermocht und zum anderen werden damit Grundrechtsfragen bzw. Fragen der Diskriminierung bestimmter Bevölkerungsgruppen aktualisiert.

- 2 -

Dem Präsidium des Nationalrates werden 25 Abdrucke dieser
Stellungnahme unmittelbar zugeleitet.

Für die Steiermärkische Landesregierung:
Der Landeshauptmann:

A large, bold, handwritten signature in black ink, likely belonging to the Landeshauptmann of Styria, written over the printed name.